

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	Seite
Literaturverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXXI

<b>EINLEITUNG</b>	<b>1</b>
A. Das Auslandsgeschäft deutscher Banken als Problem für die Bankenaufsicht	1
B. Die Novelle des KWG von 1984	2
C. Erläuterungen zur Arbeit	3

<b>1. Teil:</b>	
<b>TATSÄCHLICHE GRUNDLAGEN</b>	<b>5</b>
<b>§ 1 Das Auslandsgeschäft deutscher Kreditinstitute</b>	<b>5</b>
A. Entwicklung	5
B. Tätigkeitsformen	6
I. Korrespondenzbanken	8
II. Repräsentanzen	9
III. Zweigstellen	9
IV. Gemeinschaftsunternehmen	10
V. Tochterinstitute	12
<b>§ 2 Die besonderen Risiken des Auslandsgeschäfts</b>	<b>14</b>
A. Haftungsverbund	14
I. Definition	15
II. Entstehen eines Haftungsverbundes	17
1. Kapitalbeteiligung	18

## II

2. Kredite und Bürgschaften	19
3. Patronatserklärungen	21
a) Wesen	21
b) Gründe für die Verwendung von Patronatserklärungen	23
c) Bedeutung von Patronatserklärungen - Übergang von der rechtlichen Haftung zur faktischen Haftung	24
d) Patronatserklärungen und das KWG	27
 B. Die Interbankgeschäfte	 29
I. Definition	30
II. Bedeutung	30
 C. Das Länderrisiko	 33
I. Definition	33
II. Darstellung des Risikos	36
III. Bewertungsmethode	38
 D. Risiken aus dem Devisenhandel der Banken	 40
I. Definition	40
II. Die einzelnen Risiken	41
1. Ausfallrisiko	41
2. Wechselkursrisiko	42
3. Zinsänderungsrisiko	43
III. Die Bedeutung der Risiken für Aus-landstöchter	44
 E. Refinanzierungsrisiken	 45
I. Das Liquiditätsrisiko	45
II. Zinsänderungsrisiko	47
III. Die Refinanzierungsrisiken für Auslandstöchter	48
 Zusammenfassung zum 1. Teil	 53

### III

#### 2. Teil:

<b>RECHTLICHE GRUNDLAGEN</b>	<b>55</b>
<b>§ 3 Die Aufgaben der Aufsicht</b>	<b>55</b>
A. Gründe für eine Aufsicht	55
B. Die Aufgabenstellung der Aufsicht	57
I. Der Theorienstreit	57
II. Die Rechtsprechung des BGH	58
III. Änderung der Aufgabenstellung durch die Novelle	60
1. Die Bedeutung von § 6 Abs. 3 KWG	60
2. Die grenzüberschreitende Aufsicht	62
 <b>§ 4 Die Begriffe "Kreditinstitut" und "Kredit- institutsgruppe"</b>	 <b>64</b>
A. Der Begriff des Kreditinstituts	64
I. Die Legaldefinition des § 1 KWG	64
II. Der Unternehmensbegriff	66
B. Der Begriff der Kreditinstitutsgruppe	68
 <b>§ 5 Die Vorschriften über Eigenkapital, Liqui- dität und Kreditstreuung (§§ 10-14 KWG)</b>	 <b>70</b>
A. Die Vorschriften über die Eigenkapital- ausstattung	70
I. Das haftende Eigenkapital als zentraler Begriff des KWG	70
II. Die Funktion des haftenden Eigenkapitals	73
III. Die Grundsätze I und I a	74
IV. Das haftende Eigenkapital einer Kredit- institutsgruppe	76
B. Die Liquiditätsvorschriften	77
I. Das Einzelinstitut	77
II. Die Kreditinstitutsgruppe	79
C. Die Kreditstreuungs Vorschriften	80
I. Das Einzelinstitut	80

## IV

II. Die Kreditinstitutsgruppe	82
D. Das Kreditmeldesystem	83
I. Das Einzelinstitut	83
II. Die Kreditinstitutsgruppe	84
E. Das Länderrisiko	85
<b>§ 6 Der räumliche Anwendungsbereich des KWG</b>	86
A. Unterscheidung zwischen Anwendungsbereich und Geltungsbereich	86
B. Der Anwendungsbereich verwaltungsrechtlicher Normen	89
C. Der Anwendungsbereich des KWG	95
Zusammenfassung zum 2. Teil	102

### 3. Teil:

#### **DIE ERFASSUNG DER TÄTIGKEIT VON AUSLANDSTÖCHTERN**

<b>§ 7 Bisheriges Recht</b>	105
A. Die Erfassung durch Strukturnormen und Meldevorschriften	105
I. Strukturnormen	105
1. Tochterinstitute	105
2. Auslandsfilialen	106
II. Meldevorschriften	107
1. Auslandsfilialen	107
2. Tochterinstitute	107
B. Lücken im KWG, insbesondere die Umgehung der §§ 10-14 KWG i.d.F. von 1976	110
I. Die Vorschriften über das haftende Eigenkapital	110
1. Die Mehrfachbelegung des haftenden Eigenkapitals	110
2. Bisherige Grenzen einer Mehrfach- belegung	112

3. Umgehung von Grundsatz I	114
4. Umgehung von Grundsatz I a	115
II. Die Liquiditätsvorschriften	118
III. Die Kreditstreuungsvorschriften	120
IV. § 14 KWG	122
V. Die Berücksichtigung des Länderrisikos	123
C. Gentlemen's Agreements als Ersatz für eine gesetzliche Regelung	125
I. Entwicklung	125
II. Bedeutung	127
<b>§ 8 Möglichkeiten der Erfassung</b>	<b>133</b>
A. Nationaler - internationaler Lösungsansatz	133
I. Supranationale Behörde	133
II. Die Erweiterung der Kompetenzen der nationalen Aufsichtsbehörden	136
III. Die Zusammenarbeit der Aufsichtsbehörden	138
1. Entwicklung	138
2. Bedeutung	140
3. Förderung der Zusammenarbeit der Aufsichtsbehörden durch die KWG-Novelle von 1984	142
IV. Harmonisierung des Bankaufsichtsrechts in den Staaten der EG	143
B. Methoden einer Erfassung	146
I. Das Abzugsverfahren	146
II. Konsolidierung	150
1. Der Begriff	150
2. Vollkonsolidierung	153
3. Quotenkonsolidierung	158
4. Funktionelle Unterschiede zwischen der Quotenkonsolidierung nach dem KWG und der Vollkonsolidierung nach der Konzernrechnungslegung	161

## **VI**

<b>§ 9 Die Regelung der Novelle</b>	<b>165</b>
<b>A. Geeignetheit des Begriffs der Kreditinstitutsgruppe</b>	<b>165</b>
I. Ungeeignetheit des Konzernbegriffs	166
II. Die maßgeblichen Faktoren	170
III. Die Pflichten des Mutterinstituts	174
1. Die Pflicht zur Vorlage konsolidierter Bilanzzahlen	174
2. Die Verantwortung des Mutterinstituts	182
<b>B. Die Regelungen der Novelle und ihre Bedeutung für die einzelnen Risiken</b>	<b>186</b>
I. Das haftende Eigenkapital	187
II. Die Kreditstreuungs Vorschriften	190
III. Die Liquiditätsvorschriften	191
IV. Das Länderrisiko	195
V. Risiken aus Devisengeschäften	196
<b>Zusammenfassung zum 3. Teil</b>	<b>198</b>